Dokumentation "Silvretta-Arena"

An Bezirkshauptmannschaft Bludenz Schloß-Gayenhof-Pl. 2 A-6700 Bludenz

ARENA - SILVRETTA

29-06-07

NATURRAUM SILVRETTA « Festival – Zyklus – Montafon »

EINREICHUNG Baugenehmigung

Hiermit wird um die Erteilung der
Baugenehmigung für das Bauvorhaben
ARENA-SILVRETTA auf dem Grundstück
3315/3 in der Katastralgemeinde Gaschurn
angesucht.

Antragsteller:

Stand Montafon Montafonerstraße 21, A-6780 Schruns

Mit freundlichen Grüßen

Projektverfasser:

fab02 (-[klas&lässer] ARCHITEKTUR-BMST Rheinstraße 26/27, A-6890 Lustenau

Beilagen:

Projektbeschreibung Technische Beschreibung Elektro Technische Beschreibung Sanitär – Lüftung Eigentumsverhältnisse:

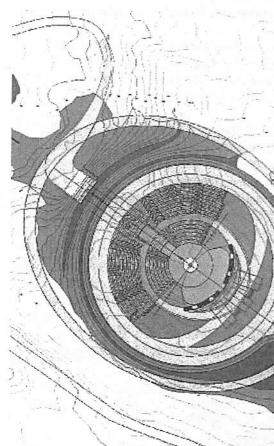
Baurechtsvertrag (vom Stand Montafon nachgereicht)

Flächenwidmung:

Umwidmungsverfahren (vom Stand Montafon nachgereicht)

Planunterlagen:

- Pl.Nr.29 Kataster 1:1000 | Lageplan 1:500
- Pl.Nr.23 Draufsicht 1:250 | Lageplan 1:500
 - Pl.Nr.22 Grundrisse Schnitte 1:100 | 1:1500



Bieler-Höhe Silvrettastausee 2050 Meter ü. A.

Spielstätte im freien Gelände Zuschauer 750 bzw. 1000 Durchmesser ca. 60 Meter temporäre Orchestermuschel Temporärer Regenschutz

Veranstaltungen:

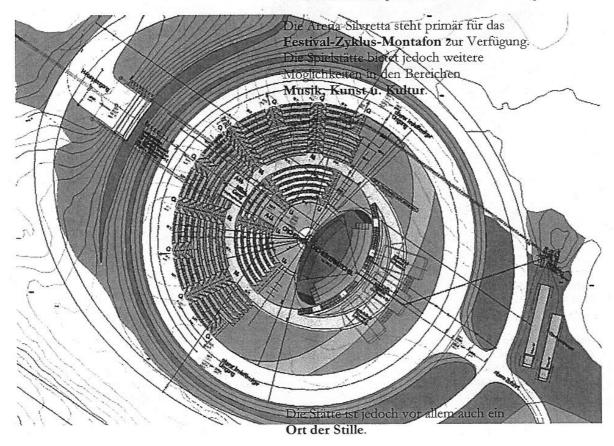
Für den Betrieb der Arena-Silvretta wird vom Errichter ein **Arena-Management** eingerichtet.

Das Arena-Management befindet über die mögliche Durchführung einer Veranstaltung in der Arena-Silvretta in Abwägung der Gewährleistung von Sicherheitskriterien.

Die Zeitspanne übers Jahr orientiert sich an den Öffnungszeiten der Silvretta-Hochalpenstraße. D.h., im Winter, wenn die Hochalpenstraße gesperrt ist, finden keine Veranstaltungen statt.

Die Zeitspanne über den Tag orientiert sich an der Tageslichtdauer bis maximal zum Eintritt der Dämmerung. D.h., bei Dunkelheit findet keine Veranstaltung statt. Arbeiten in der Arena von denen die Öffentlichkeit ausgenommen ist, dürfen jedoch bei ausreichender Beleuchtung durchgeführt werden.

Die Größe der Veranstaltung orientiert sich vor allem auch an dem Fassungsvermögen und der Gesamtkapazität der baulichen Anlage.



Fassungsvermögen:

Fassungsvermögen (Gesamtzahl der Zuschauer): Sektorenbereiche unterhalb des Mittelganges Sektorenbereiche oberhalb des Mittelganges

Festival-Zyklus-Montafon: Fassungsvermögen 757 Personen

Für das Festival gelangen Sitzauflageschalen zum Einsatz. Diese Sitzauflagen gewähren einen Sitzrasterabstand von 65cm und eine farblich differenzierte Zuordnung zu jeweiligen Sektoren. Die Sitzauflagen sind für die einzelnen Sektoren jeweils von 1 an beginnend durchnummeriert.

Andere Veranstaltungen: Fassungsvermögen 1.000 Personen Als Sitzflächen dienen die Betonbänke. Der Sitzrasterabstand beträgt 50cm.

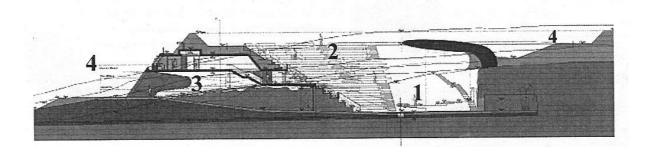
Es gibt keine Stehplätze!

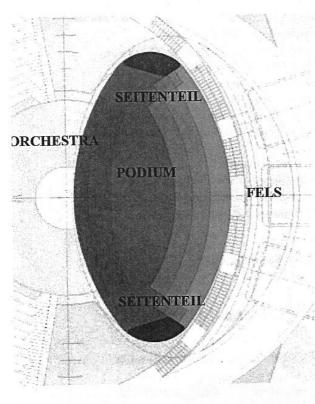
Die Planung orientiert sich nach behördlicher Vereinbarung auch an der Sport- u. Spielstättenverordnung:

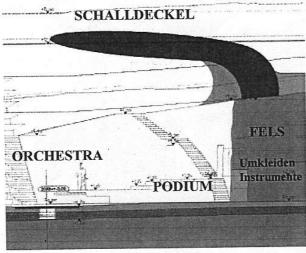
ÖNORM- EN 13200-1 CEN/TR 13200-2 ÖMORM- EN 13200-3 ÖNORM- EN 13200-4 ÖNORM- EN 13200-5 ÖNORM- EN 13200-6

Zonen der Arena-Silvretta:

- 1 ORCHESTRA Innerer Aktionsbereich
- 2 TRIBÜNE (Arena) Zuschauerbereich
- 3 ZUGANG VERSORGUNG
- 4 AUSSENBEREICH







Nach akustischer Vorbeurteilung durch das renommierte Unternehmen MÜLLER-BBM (Institut f.. Akustik | Planegg-München) ist der Ort geradezu ideal und bestens hierfür geeignet — ".....auf Grund der Umgebungsstille, wie es heute kaum noch in Europa zu finden ist." Für das Festival-Zyklus-Montafon wird jährlich eine Orchestermuschel temporär aufgebaut. Diese Orchestermuschel steht nur über den Zeitraum des Festival Zyklus Montafon.

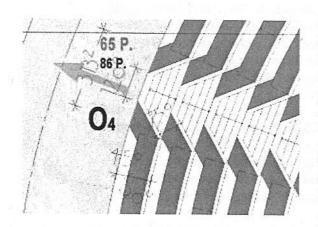
Die ORCHESTRA ist die gesamte unterste Aufstandsfläche, die Aktionsfläche.

Die Orchestermuschel ermöglicht Orchesterkonzerte auf höchstem Niveau **ohne elektroakustische Verstärkung**! Dadurch wird ein heutzutage seltenes und geradezu einzigartiges Hörerlebnis erzielt.

Da diese Orchestermuschel ausschließlich für die Orchesterkonzerte konzipiert wird, kann diese akustisch sehr präzise für ihren exakt definierbaren Verwendungszweck zugeschnitten und entwickelt werden. Ihre formale Ausgestaltung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht exakt fixierbar, da ihre Formgebung und Materialisierung im Detail sehr von akustischen Vorgaben abhängt und diese erst in weiterer Folge präzisiert werden können. Dennoch kann ein recht klares Bild der Umgebung für das Orchester aufgezeigt werden. Eine konventionelle Orchestermuschel besteht aus 2 Seitenwänden, einer Rückwand einem Deckel und einem gestaffelten Podium. In ihr mixt sich durch die verschiedenen Musikinstrumente die eigentliche Musik und gelangt sogleich zum Publikum. Die Funktion der Rückwand übernimmt die rückseitige Felswand. Die Funktion des Schalldeckels übernimmt ein dauerhaft fixiertes dreidimensional geschwungenes witterungsbeständiges Dach. Temporären Charakter haben das ellipsenförmig stufbare Podium, das Platz für eine große Orchesterbesetzung von ca. 100 Musikern bietet, und die zwei Seitenteile, die zwischen Podium und Schalldeckel gespannt sind. Diese Seitenteile, eine Art Flügelwände, sind schwenkbar und zur Mitte hin verrückbar um auf unterschiedliche Orchestergrößen und Instrumentenbesetzungen entsprechend akustisch optimal reagieren zu können. Ziel wäre es, Podium und Seitenteile in einer hinter der Orchestra liegenden Räumlichkeit einzulagern – zu überwintern.

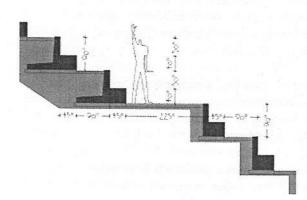
2 TRIBÜNE - Zuschauerbereich

Die Zuschaueranlage besteht aus einer mit Betonfertigteilen geschaffenen Grobstufenausbildung. Abstufung 135/90cm In den Sitzbereichen sind Sitzbänke als Betonfertigteile angebracht. 45/40cm (b/h) Zwischen Abstufung und Sitzbank ergibt sich eine Gehfläche in der Breite von 90cm. Diese Gehbereiche sind aus sickerfähigem, feinkiesigem Material und werden im Laufe der Zeit von der örtlichen Vegetation (Flechten, Moose) zurückerobert. D.h., nach geraumer Zeit ist nur mehr rund die Hälfte der Oberfläche als Betonstein visuell wahrnehmbar.



Die Sitzbereiche sind in mehrere Sektoren unterteilt. Diese Sektoren sind von Stufenanlagen aus Betonfertigteilen zu erreichen. Die Stufenanlagen weisen ein maximales Steigungsverhältnis von 18/27cm (h/b) auf. Die Stufenanlagen sind so gestaltet, dass sie in einer Hauptrichtung durch eine konische Ausweitung wesentlich komfortabler begangen werden können.

Längere zusammenhängende Stufenanordnungen sind bei solch einer Arena-Ausbildung (Neigung ca. 33°) unvermeidbar lt. Spielstättenverordnung auch zulässig. Die Neigung der Sitzstufenanordnung resultiert letztlich auch aus akustischen Vorgaben.



Die unteren Sektoren sind primär von unten zu begehen.

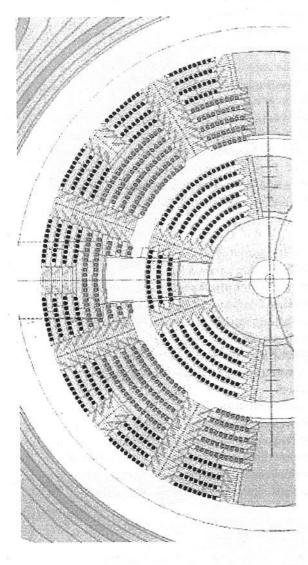
Die mittleren u. oberen Sektoren sind primär vom Mittelgang aus zu begehen.

Mittlerer und oberer Erschließungsring sind durch Gehrampen miteinander verknüpft.

Bei diesem Bereich der Arena, dem

Tribünenbereich und dem Bereich der Orchestra handelt es sich um einen offenen Bereich – somit nicht um ein geschlossenes Gebäude!

Für die einzelnen Bereiche der Sektoren stehen in ausreichender Entfernung Ausgänge für den Fluchtfall zur Verfügung bzw. die Sektoren über dem Mittelgang sind durch Stufenanlagen an die obere Ringfläche angehängt auf der man sich



barrierefrei ungehindert im Freien fortbewegen kann. Personendichte, Sitzplatzdichte und Verteilung sowie Personen pro Stufenanlage sind in den Planunterlagen dargestellt. Dargestellt sind zwei Sitzplatzdichten: Einmal als Sitzplätze auf der durchgehenden Betonbank –Rastermaß = 50cm– ges. 1000 Pers. einmal als Sitzplatz in Form einer Sitzplatzauflage im Sitzraster von 65 cm – diese Variante im Falle des Festivals Zyklus Montafon bietet Platz für insgesamt 757 Besucher. Die jeweils höhere Personenanzahl bezieht sich auf den Sitzrasterabstand von 50cm.

Grundsätzlich ist daran gedacht, dass im Fluchtfalle Musiker und Besucher unterhalb des Mittelringes die Arena durch den Ausgang A-Uo verlassen; Besucher über dem Mittelgang nach oben auf den oberen kreisförmigen Umgang verlassen, da sich die Wege und Räume nach oben hin aufweiten und barrierefrei ins freie Gelände fortführen. Somit steht der Ausgang A-Mo zur Not als zweiter Fluchweg für die Sektoren unter und oberhalb des Mittelganges jederzeit zur Verfügung – d.h. es gibt immer mindestens zwei Fluchtwegmöglichkeiten, wobei eine von diesen für den Notfall beschildert ist. Generell weiten sich die Fluchtwege, die durch das Erschließungsbauwerk führen nach außen hin auf und führen, was die wesentlichen Personenströme anlangt stufenlos ins Freie.

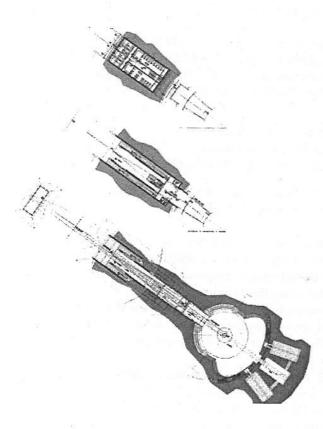
Das Niveau des oberen kreisförmigen Umgangs liegt ca. 2,40 Meter unterhalb der äußeren Dammkrone. Dadurch werden empfindliche Windeinflüsse von hinten auf die obersten Sitzreihen und die Höhe des Schalldeckels der Orchestermuschel wesentlich abgemindert, zu großen Teilen verhindert.

Die Toilettenanlagen für Besucher befinden sich im Erschließungsbauwerk und sind über den Mittelgang Ausgang A-Mo für alle Besucher relativ zentral erreichbar.

Vor Konzerten, in Pausen und nach Konzerten können Ringflächen außen wie innen und deren Verbindungsrampen zu Wandel- und Entspannungszwecken zur Erkundung der Arena und des phantastischen Umfeldes benutzt werden.

Absturzsicherungen bei Felskanten u. Felstrennen werden angebracht.

3 ZUGANG - VERSORGUNG



TEMPORÄRER REGENSCHUTZ:

Die Arena wird, wenn es bei Regen u. Wind notwendig wird, mit einem Regenschutz, der innert kurzer Zeit verfügbar sein wird, ausgestattet werden, wobei es sich dabei nicht um eine klassische Überdachung handelt. Trotz Regenschutz bleibt der Zuschauerbereich der Arena baurechtlich ein nach außen hin offener Raum und Fluchtwege werden nicht tangiert somit auch nicht beeinträchtigt. Mit der temporären Regensicherung wird automatisch eine temporäre zentrale Notausleuchtung installiert.

Die exakte Art der Ausführung steht für die Einreichung des Basisbauwerkes leider noch nicht zur Verfügung und wird in einem gesonderten Verfahren behandelt werden müssen. Der Bereich Zugang und Versorgung stellt im Wesentlichen das Erschließungsbauwerk dar, in dem neben Verbindungsrampen auch Toilettenanlagen und Künstlergarderoben für Dirigent und Solisten sich befinden.

Grundsätzlich gelangt man von dem äußeren Bereich durch das Erschließungsbauwerk in den Bereich der Tribünen und dem Aktionsbereich.

Dieses Bauwerk stellt ein Gebäude dar und ist dementsprechend auch ausgebildet. Trotzdem die Spielzeit sich am hellen Tagesspektrum orientiert, ist dieses Erschließungsgebäude entsprechend den Vorschriften ausgestattet. Dies betrifft hauptsächlich die Not- und Fluchtwegausleuchtung – nebst einer Vorhandenen Ausleuchtung der Räume und Wege. Auch die teils innenliegenden Räumlichkeiten sind entsprechend mit Zu- und Abluft versorgt. Das Stufenverhältnis des Treppenlaufes von der Ebene Mittelgang zu den Toiletten beträgt 15/27cm, die maximal hintereinandergeordneten Auftritte beträgt 9, die Podestlänge 1,20 Meter und die Stiegenlaufbreite von Wand zu Wand 2,00 Meter. Entsprechende Handläufe bei den seitlichen Rampen und dem Treppenlauf sind vorgesehen. Die Orchestra und die Ebene Mittelgang sind über Rampen im Erschließungsgebäude miteinander verknüpft. Auf der Mittelebene befindet sich auch ein behindertengerechtes WC. Auf dieser Ebene gibt es auch einen kleinen Raum mit Waschbecken und Warmwasser im Falle einer Notversorgung. Auf der Ebene der Besuchertoiletten befinden sich auch die Künstlergarderoben, die jeweils für sich mit einer Nasszelle ausgestattet sind. Diese Räumlichkeiten haben direkte Sicht nach außen und verfügen jeweils über öffenbare Klappflügel. Die jeweiligen Nasszellen sind an die mechanische Abluft angeschlossen. Der Rampenpfad vom Hauptzugang hinunter in die Orchestra ist aus dem Felsen herausgearbeitet und so ausgelegt, dass ein LKW diesen Pfad ungehindert passieren kann.

Die Arena-Silvretta ist über die Silvretta-Hochalpenstraße vom Montafon bzw. vom Paznaun her erschlossen.

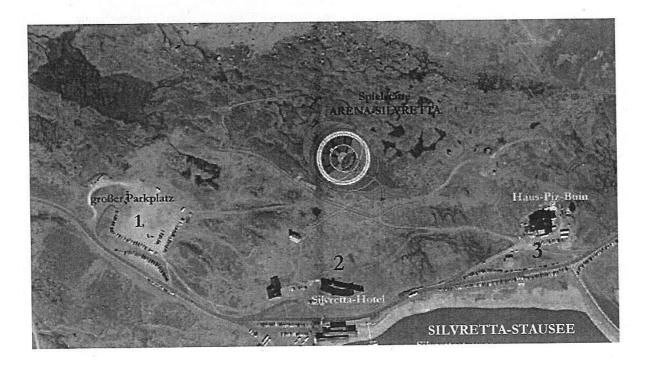
Wegdistanzen zu Fuß vom Umfeld betragen: 1 vom Parkplatz West rund 390 Meter; 2 vom Silvrettahotel rund 270 Meter (2.0. Abschluss) 3 vom Haus-Piz-Buin rund 290 Meter (2.0. Abschluss)

Parkplatz West ca. $8.000m^2$ (380Pkw) Parkfläche bei Silvrettastausee ca. $4.000m^2$ (190Pkw) entlang der Straße ca. $2.000m^2$ (160Pkw)

Die Erschließung erfolgt über ein befestigtes Wegenetz durch den Naturraum-Silvretta.

Grundsätzlich befindet sich der Ort in hochalpiner Lage, wodurch ausgegangen wird, dass der Besucher dementsprechend ausgerüstet (z.B. entsprechendes Schuhwerk) an der Spielstätte erscheint; zudem es eine Sache des Arena-Managements ist, die Besucher im Vorfeld bei jeglicher Art von Veranstaltung darauf hinzuweisen.

Der Veranstaltungsbesucher kommt primär zu Fuß zur Arena – für gesonderte Situationen und Hilfs- wie Einsatzfahrzeuge stehen zwei Zufahrtswege zur Verfügung.



ALLGEMEIN

Das Gelände ist über Wege bereits erschlossen. Wege werden nach Ende der Bauzeit wieder rückgebaut und rekultiviert.

Wasser und Strom werden in den unmittelbaren Nahbereich neu verlegt, sodass die Versorgung in ausreichendem Maße als gesichert betrachtet werden kann.

Für anfallende Fäkalien wird ein Zwischenpuffer errichtet, der in entsprechenden Zeitabständen abgepumpt werden muss oder gegebenen Falls mit einem in Zukunft vielleicht zur Verfügung stehenden Klärsystem auf der Bieler Höhe kurz geschlossen werden kann. (Zwischenpufferung siehe technische Beschreibung Sanitär)

Installationen wie Fluchtwegbeleuchtung und Notlicht: (siehe technische Beschreibung Elektro)

Oberflächenwässer werden teils gesammelt, kanalisiert und sogleich lageversetzt wieder zur Versickerung an der Oberfläche zugeführt, so wie die örtliche Bestandssituation oberirdische und unterirdische Wasserläufe zeigt.

Sämtliche äußeren Wegeflächen sind nicht oberflächenversiegelt, also versickerungsfähig und werden über die Jahre teils von selbst von der Vegetation rückerobert, bis auf jene Bereiche, die ständig genutzt werden.

Die topographischen Veränderungen, wie im wesentlichen die Dammschüttungen, werden an der Oberfläche rekultiviert.

Abtrag gesamt: ca. 13.000 m³ davon ca. 7.000m³ Fels

gesamter Fels wiederaufbereitet für Dammschüttung und verschiedene Körnungen

Überschuss: vorwiegend Moränenmaterial und überschüssiger Zwischenboden ca. 5.000 m³ zu deponieren

Bauzeit:

August 07 bis August 08 mit Winterpause

Festival-Zyklus-Montafon - Mitte August-08

ALLGEMEIN

Das Gelände ist über Wege bereits erschlossen. Wege werden nach Ende der Bauzeit wieder rückgebaut und rekultiviert.

Wasser und Strom werden in den unmittelbaren Nahbereich neu verlegt, sodass die Versorgung in ausreichendem Maße als gesichert betrachtet werden kann.

Für anfallende Fäkalien wird ein Zwischenpuffer errichtet, der in entsprechenden Zeitabständen abgepumpt werden muss oder gegebenen Falls mit einem in Zukunft vielleicht zur Verfügung stehenden Klärsystem auf der Bieler Höhe kurz geschlossen werden kann. (Zwischenpufferung siehe technische Beschreibung Sanitär)

Installationen wie Fluchtwegbeleuchtung und Notlicht: (siehe technische Beschreibung Elektro)

Oberflächenwässer werden teils gesammelt, kanalisiert und sogleich lageversetzt wieder zur Versickerung an der Oberfläche zugeführt, so wie die örtliche Bestandssituation oberirdische und unterirdische Wasserläufe zeigt.

Sämtliche äußeren Wegeflächen sind nicht oberflächenversiegelt, also versickerungsfähig und werden über die Jahre teils von selbst von der Vegetation rückerobert, bis auf jene Bereiche, die ständig genutzt werden.

Die topographischen Veränderungen, wie im wesentlichen die Dammschüttungen, werden an der Oberfläche rekultiviert.

Abtrag gesamt: ca. 13.000 m³ davon ca. 7.000m³ Fels

gesamter Fels wiederaufbereitet für Dammschüttung und verschiedene Körnungen

Überschuss: vorwiegend Moränenmaterial und überschüssiger Zwischenboden ca. 5.000 m³ zu deponieren

Bauzeit:

August 07 bis August 08 mit Winterpause

Festival-Zyklus-Montafon - Mitte August-08

Beschlußvorlage der Gemeindevertretung Gaschurn

Tel. +43(0)5558/8202, Fax +43(0)5558/8202-19 email: gemeinde@gaschurn.at www.gaschurn-partenen.at

Datum:

26. Juli 2007

Zeichen: Bearbeiter:

031-2/Arena_Silvretta/2007

er: Melanie Themel

melanie.themel@gaschurn.at

ERLÄUTERUNGSBERICHT-UMWELTBERICHT

zur Umwidmung Bielerhöhe "Arena-Silvretta"

 Kurzvorstellung des Inhaltes und die wichtigsten Ziele des Planes bzw. Beziehung zu anderen relevanten Plänen:

Im Zusammenhang mit dem geplanten "Festival-Zyklus-Montafon" (FZM) mit dem heimischen Prof. MMag. Herbert Willi ist die Errichtung einer Freifluftspielstätte für vorwiegend orchestralische Musik auf der Bielerhöhe geplant.

Für die Errichtung dieser Freiluft-Spielstätte samt Sitzarena mit vorgelagerter Orchestra und Basisbauwerk hat der Stand Montafon als Projektträger um Umwidmung der Teilfläche von ca. 20.400 m² gem. beiliegendem Plan von Freifläche Freihaltegebiet in Freifluftspielstätte Arena-Silvretta angesucht. Nach Rücksprache mit DI Ulrich Grasmugg ist die Umwidmung des Freihaltegebiets in "Freifläche Sondergebiet Freiluftspielstätte" möglich, sofern alle rechtlichen Erfordernisse eingehalten werden. Die Arena-Silvretta fasst 757 Personen, wenn ein Sitzrasterabstand von 65 cm eingehalten wird. Ansonsten finden bis zu ca. 1000 Personen in der Arena Platz.

Die Orchestermuschel wird temporär aufgebaut und steht nur für den Zeitraum von orchestralen Aufführungen zur Verfügung. Der Zugang und die Versorgung erfolgt durch das Erschließungsbauwerk. Neben Verbindungsrampen und Toilette-Anlagen sind auch Künstlergarderoben für Dirigent und Solisten vorhanden. Man gelangt von Außen durch das Erschließungsbauwerk in den Bereich der Tribünen und den Aktionsbereich. Grundsätzlich sind Aufführungen und Spielzeiten bei Tageslicht geplant.

Die Entwicklung eines temporären Regenschutzes läuft derzeit. Es wird angestrebt, dass der Regenschutz binnen 20 Minuten errichtet und ausgebaut werden kann. Dies würde es ermöglichen, auch während der Pausen eine Änderung vorzunehmen.

Da die Arena-Silvretta an der Silvretta Hochalpenstraße liegt und ausreichend Parkplätze vorhanden sind, von denen die Arena-Silvretta zu Fuß leicht erreichbar ist, ist der Standort aus Sicht der Antragsteller ideal.

Neben den Ausführungen im Rahmen des FZM sind aufgrund des Standortes Bielerhöhe auch Nutzungen außerhalb des FZM angedacht. Dem Antragsteller ist es jedoch wichtig, die Themen Natur, Stille und Berge nicht aus den Augen zu verlieren und ein entsprechendes anspruchsvolles Niveau zu erhalten.

Das Projekt wird in Kooperation mit den Bregenzer Festspielen umgesetzt. Nähere Details im Erläuterungsbericht vom 02.07.2007 (siehe Beilage 1) bzw. Baueingabe vom 11.07.2007 (siehe Beilage 2).

2. Derzeitiger Umweltzustand, Umweltmerkmale der beeinflussten Gebiete:

Die Bielerhöhe liegt auf ca. 2.000 m und ist durch die Silvretta Hochalpenstraße und den höchst gelegenen Motorbootbetrieb bekannt. Ca. 300.000 bis 500.000 Personen besuchen jedes Jahr die Bielerhöhe. Die Parkplätze mit einer Fläche von ca. 14.000 m² fassen um die 630 PKW. Grundsätzlich möchte man, dass die Besucher des FZM nicht mit dem Privat-PKW, sondern mit Bussen oder anderen Verkehrsmitteln zum Festival anreisen.

Bereits heute verfügt die Bielerhöhe über ein großes gastronomisches Angebot. Neben dem Silvrettahaus, dem Gasthof Piz Buin und dem Restaurant Silvrettasee ist auch noch das Madlenerhaus im Silvrettadorf vorhanden.

Zahlreiche Wanderwege beginnen und enden auf der Bielerhöhe.

Die Bielerhöhe verbindet die beiden Länder Tirol und Vorarlberg bzw. die Täler Montafon und das Paznaun miteinander.

Neben den Besucherströmen und den vorhandenen Bauwerken wie dem Silvrettastausee, der Druckrohrleitung, der Silvretta Hochalpenstraße und verschiedener Bauten ist der Raum natur belassen.

Dipl. Natw. Rochus Schertler hat im naturschutzfachlichen Gutachten darauf hingewiesen, dass im Rahmen des Projekts die vorhandenen naturnahen Lebensräume beeinflusst werden. Nach Abschluss der Bauarbeiten soll der "Arbeitsbereich", auf möglichst standortgerechte Weise rekultiviert werden.

Dr. Walter Bauer weist im geologischen Gutachten darauf hin, dass folgende Eingriffe durch das geplante Vorhaben wesentlich werden:

- durch die vorgesehen Erbaumaßnahmen hervorgerufen. Hier ist mit langfristigen Veränderungen der betroffenen Flächen zu rechnen.
- 2. Auf Grund der erforderlichen Schutzmaßnahmen gegen Steinschlag werden die erforderlichen Flächen zur Realisierung des Projektes wahrscheinliche durch einen Steinschlagschutzdamm vergrößert werden müssen. Allenfalls könnte der Steinschlagschutz in des Bauwerk integriert werden. Diesbezüglich müsste allerdings ein entsprechendes, detailliertes Konzept der Behörde zur Genehmigung vorgelegt werden.
- Durch die Intensivierung des Personenverkehrs in der Umgebung der Arena wird mittelfristig ein erheblicher N\u00e4hrstoff\u00e9intrag in das heute sehr n\u00e4hrstoff\u00e4rme Regime erfolgen. Dies wird zu einer nachhaltigen Ver\u00e4nderung der Bodenstruktur f\u00fchren.

Die Flächen liegen nicht im Natura 2000 - Gebiet.

3. SUP-Richtlinie:

Aufgrund der SUP-Richtlinie wurde das Raumplanungsgesetz novelliert. Aufgrund der 38. Verordnung der Vorarlberger Landesregierung über Pläne, die von der Umwelterheblichkeitsprüfung oder der Umweltverträglichkeitsprüfung ausgenommen sind, war eine Umwelterheblichkeitsprüfung durchzuführen. Die Abteilung IVe – Umweltschutz hat die Umwelterheblichkeitsprüfung durchgeführt und hält es für **notwendig** (siehe Beilage 3 - Zusammen-

fassung), dass eine **Umweltverträglichkeitsprüfung** vorgenommen wird. Die Stellungnahmen der verschiedenen Stellen sind in der Beilage ersichtlich.

4. Voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen

Bezug nehmend auf die oben angeführte Umwelterheblichkeitsprüfung wird festgestellt, dass aufgrund es geologischen Amtssachverständigen erhebliche Auswirkungen zu erwarten sind (Siehe Beilage 14).

5. Maßnahmen:

(1) Allgemein:

Die in den Stellungnahmen der befassten Stellen (siehe Beilagen 4 bis 14) angeführten Punkte werden im Bauverfahren bzw. bei der Umsetzung berücksichtigt und sofern möglich und vertretbar, umgesetzt.

Auch dem Antragsteller ist es wichtig, das Naturerlebnis Bielerhöhe weder zu schmälern, noch nachteilig zu beeinflussen. Das Gegenteil ist der Fall. Der Stand Montafon möchten mit dieser Spielstätte die Natur, die frische Luft, die vorherrschende Stille...allen Besuchern näher bringen.

Die Bedenken des geologischen Sachverständigen werden mit diesem im Zuge der weiteren Planung und Ausführung Berücksichtigung finden. Hierfür ist eine Begehung und genaue Einsichtnahme in die Pläne erforderlich. Nur so wird es möglich sein, eine gemeinsame Lösung zu erhalten.

(2) Betreffend geologisches Gutachten:

Die **Erdbaumaßnahmen** stellen sicherlich einen Eingriff dar und verändern langfristig die betroffenen Flächen, weil diese entweder bebaut, umgestaltet oder wieder rekultiviert werden. Grundsätzlich wird nur dann ortsfremdes Baumaterial verwendet, wenn dies notwendig ist. Durch die Sitzgelegenheiten in Fertigteilbauweise wird versucht, die Verwendung artfremden Materials einzuschränken. Durch die Betonbauweise soll es der Natur ermöglicht werden, das für eine gewisse Zeit verlorene Terrain zurück zu erobern. Flechten und Moose sollen die Arena-Silvretta zum Bestandteil der Silvretta machen. Durch Drainagen und Ableitungen werden die derzeit vorhandenen Oberflächenwässer weitergeleitet, um außerhalb der Arena möglichst geringe Auswirkungen zu haben.

Die erforderlichen **Schutzmaßnahmen gegen Steinschlag** machen es offensichtlich notwendig, Vorkehrungen zu treffen. Auch hier wird es ein enges Zusammenwirken des Geologen mit dem Planer geben, um den Aufwand als auch den Eingriff in die Natur möglichst gering zu halten. Es wird angestrebt, den Steinschlagschutz ins Gesamtprojekt zu integrieren.

Die Feststellung des Geologen, dass durch den intensiveren Personenverkehr in der Umgebung der Arena mittelfristig ein erheblicher Nährstoffeintrag in das heute nährstoffarme Regime erfolgt, kann nicht nachvollzogen werden. Die Arena-Silvretta verfügt über eine fixe und komplett abgedichtete Fäkalienkammer. Diese dient als Zwischenlagerung. Die Abwässer werden dann vorschriftsmäßig entsorgt. Die Regen- und Oberflächenwässer werden auf dem Grundstück versickert bzw. bisher über die bestehenden Feuchtgebiete abgeleitet. Die Veränderung der Bodenstruktur wird sehr eingeschränkt erfolgen, weil der Eingriff durch das Bauvorhaben so gering wie möglich gehalten wird. Sowohl in der Arena-Silvretta als auch in der bereits vorhandenen Infrastruktur auf der Bielerhöhe sind öffentliche WC-Anlagen geplant bzw. vor-

handen. Die WC-Anlagen in der Arena sind während den Veranstaltungen zugänglich.

(3) Betreffend naturfachliches Gutachten:

Im Projekt wurden bereits "Sperrzonen" festgelegt. Welche während der Bauarbeiten nicht negativ beeinträchtigt werden dürfen.

Ebenso wird der entnommene Bewuchs zwischengelagert und wieder angesetzt, um die Rekultivierung möglichst standortgerecht durchzuführen. Hierfür wird bei Bedarf Alpinsaatgut verwendet.

5. Alternativen:

Eine Alternative, die beurteilt für die Errichtung der Spielstätte ins Auge gefasst wurde, war am Fuße des Kopsstausees. Der Zugang zur Arena wäre vom Parkplatz am Kopsstausee über die Staumauer und dann zum Fuße der Staumauer gewesen. Für die Errichtung der Arena hätte man Ausbruchsmaterial des Versalstollens verwendet. Der Transport für die Errichtung der Arena wäre über seit der Errichtung des Kopsstausees nahezu unberührtes Gelände durchzuführen. Zudem ist dieses Gelände zur Jagd genutzt. Nach Prüfung des Vorhabens durch die Staubecken-Kommission musste dieser Standort verworfen werden. Sämtliche Messdaten seit der 60er Jahren wären mit der Errichtung der Arena unbrauchbar geworden. Dies stellte für die Staubecken-Kommission ein zu großes Risiko auf die Sicherheit dar.

Eine weitere Alternative war der Platz am Fuße der Staumauer des Vermunt-Stausees. Dieser Standort musste wegen der Enge, der Nähe zur Straße, der fehlenden Infrastruktur (Parkplätze, Restauration etc.) ebenfalls verworfen werden.

Nun könnte die Frage aufgeworfen werden, warum eine solche Spielstätte nicht im **Talbereich** errichtet wird. Genau das ist es aber, was dem Antragsteller am Wichtigsten ist. Herr Mmag. Herbert Willi ist ein zeitgenössischer Komponist, der sich selber als Montafoner bezeichnet und sich international zum Montafon bekennt. Dem Montafon stellt sich nun die Möglichkeit, einen weltbekannten Komponisten mit seiner Musik im Tal zu manifestieren. Andere Regionen würden sich um eine solche Möglichkeit reißen. Dem Montafon bietet sich nun diese Möglichkeit. Ergreift das Tal die Chance, wird unvorstellbares möglich.

Mmag. Herbert Willi hat die Musik des Zyklus Montafon im Montafon bzw. in der Silvretta in sich gehört, die Musik niedergeschrieben, welche seit geraumer Zeit auf der ganzen Welt aufgeführt wird. Am 02.08.2008 um 15:30 Uhr soll nun die Musik des Montafoner Komponisten in Form des Zyklus Montafon wieder an den Ort des Entstehens zurückkommen. Ebenso soll symbolisch das Land Vorarlberg von See zu See, vom Ursprung der III bis zum Bodensee, von den Bregenzer Festspielen zum Festival Zyklus Montafon in der Arena-Silvretta gespannt werden.

6. Abwägung:

Die Gemeinde Gaschurn stimmt einer Umwidmung trotz der durch den geologischen Amtssachverständigen angeführten erheblichen Umweltauswirkungen zu, weil:

 Aufgrund der oben angeführten Darstellungen wurde schlüssig dargelegt, dass ein Standort im Tal zwar den Vorteil hätte, nicht so witterungsabhängig zu sein wie auf der Bielerhöhe, aber austauschbar wäre und der tiefere Sinn des Ganzen verloren ginge.

- 2. Die Bedenken und Einwendungen des geologischen Amtssachverständigen in die Planungen und Ausführungen einbezogen werden können und lösbar erscheinen. Unter Punkt "Maßnahmen" wurde bereits angeführt, in welcher Weise die Auswirkungen eingeschränkt werden können.
- 3. Die Symbolkraft, die Werbewirksamkeit und die Verbundenheit zur Natur als auch die Verbindung von zwei Talschaften bzw. zwei Ländern an einem der schönsten Orte führen zum Schluss, dass der geplante Standort als optimal zu sehen ist. Die Bielerhöhe ist bereits erschlossen. Sowohl durch die Silvretta Hochalpenstraße als auch durch die Gastronomie und die Kraftwerksbauten auf der Bielerhöhe wurden bereits in der Vergangenheit Bauwerke ausgeführt, die sich nun als Gesamtbild der Bielerhöhe darstellen. Mit der Arena-Silvretta wird ein einzigartiges Erlebnis geschaffen, welches den Besuchern während der Aufführungen aber auch außerhalb der Spielzeiten ein unvergleichliches Bergerlebnis bietet.
- 4. Der Ort der Spielstätte liegt außerhalb des Natura 2000 Gebietes und ist auch jagdlich nicht von allzu großer Bedeutung.
- 5. Dem Antragsteller und dem Planer des Bauvorhabens ist sehr daran gelegen, den hochsensiblen Naturraum und die Natürlichkeit beizubehalten. Entsprechend wird die Arena-Silvretta in das Gelände eingepasst. Dem Besucher der Bielerhöhe würde es wahrscheinlich ohne Hinweis auf die Arena-Silvretta gar nicht bewusst werden, dass die Arena-Silvretta existiert, wenn man diese nicht darauf hinweisen würde.
- Selbstverständlich wird die Arena-Silvretta zu mehr Besuchern vor Ort der Arena-Silvretta führen. Die Arena-Silvretta wird jedoch mit entsprechenden Wegen unter Berücksichtigung der Fauna und Flora erschlossen, um das Naturerlebnis zu erhalten.

Abschließend wird festgestellt, dass die Arena-Silvretta bzw. der Umwidmung, um diese baurechtlich genehmigen zu können, nichts entgegensteht und mit der Arena-Silvretta in Verbindung mit dem Festival Zyklus Montafon eine neue Dimension in Sachen Kultur im Montafon erreicht werden kann.

Diese Chance der Internationalisierung und der Steigerung der Bekanntheit muss genutzt werden. Die Umweltauswirkungen werden so gering wie möglich gehalten. Das ist das oberste Gebot für die Planung und Bauausführung und im Sinne aller.

Aus dem Gesamtkonzept (Auszug) des Festivals und der "Arena"

Betreibergesellschaft

Der Stand gründet eine Betreibergesellschaft, in Form einer GmbH. Als künstlerischer Leiter steht Prof. MMag. Herbert Willi fest. Für kaufmännische- und organisatorische Aufgaben wird ein Geschäftsführer angestellt. Um diese Position rechtzeitig besetzten zu können, wurden schon mehrere Gespräche mit Mag. Christian J. Mayr geführt. Bis zur Rückkehr von Herbert Willi aus Japan wird sich Herr Christian Mayr für dieses Jobangebot freihalten. Neben Unterstützung durch Standesangestellte (Stand Montafon und Montafon Tourismus) soll die Festivalleitung durch eine Teilzeitkraft gestärkt werden. Wir haben mit Frau Helene Carbonare aus St. Gallenkirch bereits Gespräche geführt. Frau Helene war einige Jahre bei den Bregenzer Festspielen angestellt und ist nach ihrer Babypause sehr an diesem Jobangebot interessiert. Der Bereich Kommunikation wird von Christoph Ganahl bearbeitet. Für technischen Support steht Mag. Thomas Klas (Architekt Arena) dem Festival-Team unterstützend zur Seite.

Organisation des Festivals Zyklus Montafon

Mit Start zum Arenabau muss unmittelbar das Festival-Team mit der Organisation des Festivals beauftragt werden. Das Tätigkeitsfeld beinhaltet folgende Aufgaben:

- Organisation der Pressekonferenz
- Organisation des Infoabend im Montafon
- Kooperationsgespräche mit den Bregenzer Festspielen
- Kooperationsgespräche mit weiteren Partner (Pazauntal, ...)
- Erarbeitung des Erscheinungsbildes
- Umsetzung des Erscheinungsbildes
- Verträge mit den Orchestern abschließen
- Erarbeitung des Rahmenprogramms
- Erarbeitung des Servicekonzeptes
- Erarbeitung eines Bausteinkonzeptes
- Erarbeitung der Sponsorunterlagen
- Kooperationsgespräche mit der heimischen Gastronomie und Hotellerie
- Kooperationsgespräche mit heimischen Vereinen und Studenten
- Quartiersuche für Mitwirkende
- Quartiersuche für Publikum
- Ausschreibung für Drucksachen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ablauforganisation Arena
- Kartenverkauf
- Organisation Helfer während der Festivalzeit
- Planung 2009

AUFWAND UND ERLÖSE DES FESTIVALS JÄHRLICH

AUFWAND

min.	EUR	
	EUR	25.000,
	EUR	25.000,
	EUR	150.000
		100.000
		100.000
		50.000
Gesamt	EUR	550.000
Transporte, Shuttle-Bus		
Helfer (Aufbau, Einlass,)	EUR	10.000
Auf- Abbau der Überdachung (nur bei Schlechtwetter) Sonstiges		
Ton, Licht, Multimedia inkl. Techniker Auf- Abbau und Lagerung der Orchestermuschel	EUR	50.000
Sonstiges		
Porto/Telefon/Drucksorten/Kopien Versicherungen		
Ticketing	LON	70.00
Leitung Festivalhüro	ELID	70.00
Künstlerische Leitung Sonstiges (AKM,)		4
	, FLIR	320.000
Die Grundausstattung des FZM wird nicht den jährlichen		
Drucksachen, Inserate/Spots, Website		
interne und externe PR		
Stuff Promotion, Consumer Promotion, Merchandising, Aktione	n	
	interne und externe PR Ticketing, Messen, Präsentationen Drucksachen, Inserate/Spots, Website Die Grundausstattung des FZM wird nicht den jährlichen Marketingkosten zugeordnet Künstlergagen, Übernachtungen, Spesen, Künstlerische Leitung Sonstiges (AKM,) Leitung Festivalbüro Ticketing Porto/Telefon/Drucksorten/Kopien Versicherungen Sonstiges Ton, Licht, Multimedia inkl. Techniker Auf- Abbau und Lagerung der Orchestermuschel Auf- Abbau der Überdachung (nur bei Schlechtwetter) Sonstiges Helfer (Aufbau, Einlass,) Rotes Kreuz/Feuerwehr/Security Catering für Künstler und Helfer Transporte, Shuttle-Bus	Ticketing, Messen, Präsentationen Drucksachen, Inserate/Spots, Website Die Grundausstattung des FZM wird nicht den jährlichen Marketingkosten zugeordnet Künstlergagen, Übernachtungen, Spesen, Künstlerische Leitung Sonstiges (AKM,) Leitung Festivalbüro Ticketing Porto/Telefon/Drucksorten/Kopien Versicherungen Sonstiges Ton, Licht, Multimedia inkl. Techniker Auf- Abbau und Lagerung der Orchestermuschel Auf- Abbau der Überdachung (nur bei Schlechtwetter) Sonstiges Helfer (Aufbau, Einlass,) Rotes Kreuz/Feuerwehr/Security Catering für Künstler und Helfer Transporte, Shuttle-Bus Gesamt EUR EUR EUR EUR EUR EUR EUR EUR EUR EU



STAND MONTAFON

Angebotssummen It Angebotsöffnung 18.07. / 20.07. 2007 für Projekt "Arena-Silvretta"

ELEKTRO		netto
Montafonerbahn AG + Durig Elektro (Bietergemeinschaft) Schruns	Schruns	150.843,23
Stolz	Bludenz	154.037,64
i-TEC	Dornbirn	156.282,93

CAMO	Schribs	FF 186 18
DAMOG	SCIIIUIS	00.400
Kuster	Schruns	70.910,78
Stolz	Bludenz	76.565,81
Hepp Walter	Dombirn	82.607,04

BAUMEISTERARBEITEN		netto	Nachlass	Angebots- summe
Hoch- Tief-Bau-Imst GmbH, Nüziders	Nüziders	1.087.582,44		1.087.582,44
Tomaselli Gabriel Bau GmbH, Nenzing	Nenzing	1.168.131,90		1.168.131,90
Oberhauser Schedler Bau GmbH, Andelsbuch	Andelsbuch	1.310.786,43		1.310.786,43
Gebr Vonbank GembH, Schruns	Schruns	1.397.531,63		1.397.531,63
Hilti & Jehle GmbH	Feldkirch	1,499,384,65	-44.981,54	-44.981,54 1.454.403,11
Schertler Alge GmbH, Lauterach	Lauterach	1.547.348,81	-92:840,93	-92.840,93 1.454.507,88
Rhomberg Bau GmbH, Bregenz	Bregenz	1.733.810,17		1.733.810,17

J/V - 20.07.2007

Computermodelle der Arena aus den Projektunterlagen

